

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6131302

Gebietsname: Bruderwald mit Naturwaldreservat Wolfsruhe

Größe: 465 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberfranken

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
9110	Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>)
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (<i>Galio-Carpinetum</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1323	<i>Myotis bechsteini</i>	Bechsteinfledermaus
1083	<i>Lucanus cervus</i>	Hirschkäfer

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt ggf. Wiederherstellung des Bruderwalds mit dem Naturwaldreservat Wolfsruhe mit seinen strukturreichen Misch- und Laubwaldkomplexen, die die Standortvielfalt auf Burgsandstein/Feuerletten im Übergangsbereich der Steigerwaldabdachung zum Regnitzbecken repräsentiert. Erhalt der hohen Dichte der Bechsteinfledermaus mit ihren zahlreichen Wochenstuben sowie des in Oberfranken selten vorkommenden Hirschkäfers. Erhalt des im Kernbereich des Natura 2000-Gebiets befindlichen und von menschlicher Nutzung weitgehend unbeeinflussten Naturschutzgebiets „Naturwaldreservat Wolfsruhe“ mit seinen für das Fränkische Keuper-Lias-Land typischen Laubwaldgesellschaften sowie den für das Gebiet charakteristischen Waldvogelarten, wie Schwarzspecht, Hohltaube, Pirol und Trauerschnäpper.

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagetum*)** mit ihrer naturnahen Bestands- und Altersstruktur sowie einer standortheimischen Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt von typischen Elementen der Alters- und Zerfallsphase, insbesondere von ausreichend Tot- und Altholzmengen für die daran gebundenen Artengemeinschaften, wie z. B. Schwarz-, Grau-, Mittelspecht oder die charakteristischen Waldfledermäuse.

2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (*Galio-Carpinetum*)** und der **subatlantischen oder mitteleuropäischen Stieleichenwälder oder Eichen-Hainbuchenwälder (*Carpinion betuli*)** mit ihrem einzigartigen Struktur- und Artenreichtum und ihrer naturnahen Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt der charakteristischen Vegetation und des natürlichen oder durch traditionelle, regionaltypische Nutzungsformen entstandenen Struktur- und Artenreichtums. Erhalt der Habitatfunktionen für lebensraum- und nutzungsformtypische Tiergruppen (Spechte, Fledermäuse, Kleinsäuger, Käfer, Tagfalter). Erhalt eines ausreichend hohen Alt- und Totholzanteils.

3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Bechsteinfledermaus**. Erhalt alt- und totholzreicher Laub- und Mischwälder mit einem ausreichend hohen Angebot an natürlichen Baumhöhlen als Sommerlebensraum und Jagdhabitat. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehenden Störungsfreiheit von Kolonien zur Zeit der Jungenaufzucht. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehenden Unzerschnittenheit des Bruderwalds.

4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Hirschkäfers**. Erhalt der auf nachhaltige Eichenbeteiligung sowie ausreichend hohe Alt- und Totholzanteile gerichteten Waldbewirtschaftung. Erhalt eines ausreichend hohen Anteils an Eichentotholz bzw. Eichenstümpfen und anderer anbrüchiger Laubbäume als Habitat des Hirschkäfers bzw. seiner Larvenstadien in allen Wirtschaftsformen. Erhalt eines Netzwerks aus alten und saftenden Eichen als Nahrungsquelle für die Hirschkäfer und als Treffpunkt der Geschlechter.